

Bleed through! Soiled Document Plastic Covered Document

Jürgen und Christina Jacobsen-Testament. Für Theologen. Gesuche sind in der Geschäftsstelle der Ober- schulbehörde, Damnhorst 25, einzu- reichen. Verwalter: Senator Krause.

Dr. Joachim Jungius-Testament. Für Studierende der Naturwissen- schaften und der Medizin. Verwalter: Bürgermeister Dr. von Melle, Prof. Dr. Classen, Physikus Prof. Dr. H. Sieveking Prof. Dr. Gerstenberg, Prof. Dr. Bohnert, Jahresverwalter: Prof. Dr. Bohnert.

Peter Kenzler-Testament. Für Theologen. Hebung am 2. Mal. Hein- rich R. Fetz, Dr. Herm. Kleinschmidt, Dr. H. H. Schröder.

Thomas Koppen-Testament. Für Theologen. Bürgermeister Dr. Fredohl, Dr. H. Krüss.

Peter Krüser-Testament. Für Theo- logen. (Siehe unter 14.)

Joachim Langwedel-Testament. Stipendien für Studierende der Theo- logie oder Jurisprudenz. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

Louis Lee-Testament. Für Tonkunst- bediene, vorzugsweise Cellisten und Violinisten. Stipendium von 400 Mk., April und Oktober. Musikdirektor Prof. Spengel, Konzertmeister Bandler, W. Engel.

Prof. Dr. Johann Georg Christ. Lehmann-Stiftung. Für Studierende der Medizin oder Naturgeschichte unter- Bevorzugung von Botanikern. Direktor Prof. Dr. Winkler, Vors., Direktor Prof. Dr. Lohmann, Geheimrat Prof. Dr. Kummel.

Hans Lentze-Testament. Ein Stipen- dium von Mk. 30.— jährlich für einen Theologen. (Siehe unter 9.)

Dr. Friedrich Lindenberg-Testa- ment. Stipendien für Studierende der Theologie, Jurisprudenz, Medizin, sowie der historischen-philologischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. Gesuche sind bei der Senats- kanzlei einzureichen.

Berend und Gesche Löss-Testa- ment. Für Theologen. Bürgermeister O'Swald, Hauptpastor D. Stage, Haupt- pastor D. Horn, Herrn. Pietgens, P. H. Sölling.

Johann Meins-Testament. Haupt- pastoren Senior D. Dr. Rode, D. Stage, D. Horn, Beckmann.

Johann Memmrich-Testament. Vor- nehmlich für Predigersöhne. Haupt- pastor D. Stage.

Michael Molner-Testament. Vier Stipendien von je M. 100.— jährlich. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

Berend und Catharina Münden- Testament. Für Theologen. (Siehe unter 14.)

Musik-Stipendien-Stiftung der Ge- sellschaft Amicitia und Fidelias, siehe letztere unter "Gesellige Vereine".

Niedorf-Stiftung. Für Maler, Bildhauer oder Kupferstecher. Prof. Arthur Boek, Arthur Siebelist, Eduard Steinbach.

Johann Penschorn-Testament siehe unter 14.

Prof. Dr. Christian Petersen-Stif- tung. Für Studierende der Philologie, Archäologie und der bildenden Künste. Dr. Ed. Hallier, Direktor der Stadtbibli- othek Prof. Dr. Gustav Wahl, Direktor d. Museums für Kunst u. Gewerbe Prof. Dr. Max Sauerlaudt.

Professor Vincent Placcius-Testa- ment. Stipendien für Studierende, welche auf einem hamburgischen Gymnasium die Abgangsprüfung be- standen haben. Bürgermeister Dr. Schröder, Senator Dr. Schramm, Ober- regierungsrat Dr. Albrecht.

Hans Christoph Planck-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 14.)

Andreas Albert Rathe-Testament. Für Seminaristen. Die Ober- schul- behörde.

Brüt-Stiftung. Aus den Mitteln der Brüt-Stiftung sollen würdigen Schülern der Oberrealschule auf der Uhlenhorst nach bestandener Reifeprüfung Stipen- dien zur Unterstützung bei ihrer weiteren beruflichen Ausbildung gewährt werden. Auch kann den noch die Schule be- suchenden Schülern zu den aus ihrem Besuche dieser Schule sich herleitenden Kosten eine Beihilfe gewährt werden, wenn die erste Art der Verwendung der Mittel diese nicht erschöpft hat. Vor- sitzender: Der jeweilige Leiter der Ober- realschule a. d. Uhlenhorst; Geschäfts- stelle: daselbst.

Rautenberg-Stiftung. Die Rautenberg- Stiftung hat den Zweck, würdige Schüler der Oberrealschule auf der Uhlenhorst nach bestandener Reifeprüfung durch Stipendien bei ihrer weiteren beruf- lichen Ausbildung zu unterstützen oder

würdigen Schülern der Anstalt aus der Stiftung eine Beihilfe zu den aus ihrem Besuche dieser Schule sich herleitenden Kosten zu gewähren. Vorsitzender: Der jeweilige Leiter der Oberrealschule a. d. Uhlenhorst; Geschäftsstelle: daselbst.

Albert Roder und Anna vom Horn- Testament siehe unter 14.

Catharina Roder-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 4.)

Mathias Rheder-Testament. Für Theologen. (Siehe unter 4.)

Berend und Alke Reppe-Testament. Für Theologen. (Siehe 14.)

Dorothea Rodewald und Hinrich Steffens-Testament. Für Philologen ein Stipendium. William Salomon.

Roßing-Stiftung (siehe auch 14.) Unter- stützung an weibliche Studierende der Medizin. Hamb. Staats-Angeh. Th. Raydt, Direktor J. W. Duncker, Wilh. Eichler, Dr. H. Asher, Johs. F. Möller.

Anna Maria Rump-Testament Für Theologen. (Siehe unter 14.)

Gotthold Salomon Stipendien-Stif- tung. Stipendien für Wissenschaft, Kunst oder Gewerbe. Vors. Präsident Dr. Hansen, Dr. Paul Wohlwill, Dr. Otto Tsch. Edman, Goldschmidt, Geschäftsf. Heinr. Beese. Bewerbungen nur von männlichen Bewerbern nur schriftlich im April nach Ferdinandstrasse 65, E. Carsten und Gesche Sander-Testa- ment. Für Theologen. (Siehe 14.)

Heinrich Schäfer-Stiftung. Für Kunstmalerei, Bildhauer, Musiker und Ar- chitekten abwechselnd. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen, wo- selbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Gertrud Schiele-Testament. Die Sti- pendien (3 an der Zahl) belaufen sich für drei Jahre 120 Mk. (Siehe unter 11.)

Ida Schöne-Stiftung siehe 16.

Johan Detlef Schot-Institut. Stipen- dien für berufliche Ausbildung an junge Leute der deutsch-evangelisch reformier- ten Gemeinde, ausnahmsweise auch anderer Gemeinden. Verwalter abwech- selnd die Herren H. F. Wimmel, Land- gerichtsdirektor Dr. Raimund Grallert und Carl Lampert.

Godert Schröder-Testament. Für hilfsbedürftige weiblichen Geschlechts und für Studierende der Theologie. C. H. Voigt, Carl Hansen.

Steinturh-Stiftung. Für Hamburger, in der Ausbildung begriffene Maler, Bildhauer oder Kupferstecher. Max Kuchel, O. E. Ulmer, R. Zeller, Jung- raumthal 18.

Stipendien-Stiftung der Hamburgi- schen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft). Zweck: Derselbe oder vormalige, mit guten Zeugnissen versehene Schüler der Gewerbeschule, der Baugewerkschule, der Kunstgewerbeschule und der Tech- nischen Staatslehranstalten, welche un- ter Erteilung oder Verlängerung eines Sti- pendiums oberer Stiftung zum Besuche höherer Bildungsanstalten für das näch- ste Jahr sich bewerben wollen, haben ein schriftliches Gesuch nebst Lebens- lauf, unter Befügung beglaubigter Ab- schrift der Zeugnisse über ihre bis- herigen Leistungen, Herrn E. Meerwein, Isenstr. 141, während des Monats Oktober, Nähere Mitteilungen hierüber werden an den ersten Tagen des Oktober an den Anschlagbrettern der oben- genannten vier Schulen bekanntgegeben. Von ihnen gefertigte Zeichnungen und anderweitige Arbeiten aus den letzten zwei Jahren zum Nachweise ihrer Lei- stungen sind dagegen während des Monats November dem Hauswart der Patriotischen Gesellschaft für die Sti- pendien-Stiftung zu übergeben. Sollten den Bewerbern andere Stipendien in Aussicht stehen, so ist dies anzumelden.

Stipendien-Stiftung für Kinder- gärtnerinnen bzw. Kinderpflegerinnen. Die Stiftung erteilt jährlich im März einige Stipendien an bedürftige junge Mädchen, welche sich zu Kinder- gärtnerinnen bzw. Kinderpflegerinnen ausbilden wollen. Meldungen zwischen 1. bis 28. Februar bei Herrn. Stüb, Eppen- dorferweg 77. II.

Ernst Amadeus von Thienen-Testa- ment. Für Studierende der Mathematik oder Physik der Bau- oder Kupferstech- kunst, der Bildhauer- oder Malerkunst. Gemeindefürsorge C. Stiegelmann und Hauptpastor D. Dr. S. Schöfel.

Jacob Thode-Testament. Für Theo- logen. Senator Dr. Schaefer, Geschäfts- stelle: Welckerstr. 9.

Hinrich Vaget-Testament. Stipendien an drei Studenten der Theologie, welche in Hamburg geboren sind, jedem drei Jahre à 100 Mk. pro Jahr. Bewerber können

sich jederzeit melden bei Herrn E. H. Rüge, Rügenbagenstr. 5, Gast. Bohle.

Verein Friedrich Ludwig Schröder- Stiftung der Loge Emanuel. Für Techniker, Architekten oder Kunsthand- werker, vorzugsweise Bankhand- werker. Präsident Wolfgang Pehling, Vorsitzender, Marien Terrasse 8, J. Mock- rauer, Schriftführer, Hallerplatz 12, Adolf Glitz, Schatzmeister, Alsterdamm 16/17.

Veronica-Stipendien-Stiftung. Vors. Senior D. Dr. Rode, Notar Martin, Prof. Dr. Deuke.

Ferdinand und Goldine Victor-Stif- tung. Dr. Rud. Hertz, Adolph Wagener.

E. G. Vivie-Stiftung des Hamburger Gewerbevereins. Für Lehrlinge des Gewerbebestandes nach Ablauf ihrer Lehr- zeit. Anmeldungen jährlich vom 1. Okt. d. r. bis zum 1. November an den Vorsitzenden Johs. Hirsch, Mönckeberg- strasse 17.

Margaret Vogler-Stiftung. Zweck: Befähigen Musikstudien, die bereits eine gewisse künstlerische Reife erlangt haben, die Mittel zur Voll- endung resp. Fortsetzung ihrer Studien zur Verfügung zu stellen. Kuratoren: Frau Dr. H. Merck und Hans von Ohlen- dorff. Verwaltung: Alsterdamm 17, Zim. 102.

Eduard Warmers-Stiftung. An drei Studenten der Theologie werden zu Ostern und zu Michaelis je Mk. 40 Stipen- dien gezahlt. Verwalter: einer der Pastoren zu St. Michaelis.

Bürgermeister Weber-Stiftung. Für Studierende, Techniker und Künstler. N. H. P. Schuldt, Dr. Albert Greve, Pastor Redlich.

Johann Weselow-Testament. Stipen- dien für Theologen und kleine jähr- liche Unterstützungen für alte Arm- Senatoren Sander, Pastor Schwieger.

Walter Wisch-Testament. Ein Stipendium von M. 50 jährlich. Staatsrat Dr. Hagedorn, Hauptpastor D. Stage.

Maurit Witte-Stipendium. Gesuche sind bei der Senatskanzlei einzureichen.

D. Sidney Wolf-Stiftung. Für Studierende jeglicher Art und Künstler. Ed. Hamberg, Dr. H. Jaques, Moritz Meyer, Senior D. Dr. F. Rode, Dr. P. Oppenheimer.

Albert Wilhase-Testament. Dr. E. F. Goverts, Oscar L. Tesdorpf, Land- gerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

22. Versorgungs- anstalten.

Hospital zum heiligen Geist, Richard- strasse 85, zur Aufnahme von 222 über 65 Jahre alten Leuten der verschiedenster bestim. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeindefürsorge der fünf Haupt- kirchen. Anmeldungen erfolgen im Hospital, Richardstr. 85.

Gesund- und Krankenhaus. Siehe in diesem Abschnitt Seite 30.

23. Für Kriegs-Vete- ranen von 1870/71.

Stiftung zur Unterstützung bedürf- tiger Hamburger Veteranen von 1870/71 bezweckt: hier an- sässigen würdigen und bedürftigen Krieger, welche an dem Feldzuge von 1870/71 in 2. Hanseatischen Infanterie- Regiment Nr. 76 teilgenommen oder als geborene Hamburger während dieses Feldzuges, zu einem anderen deutschen Truppenteil gehörig, die feindliche Grenze überschritten haben, sowie deren Hinterbliebenen einmalige oder fort- laufende Unterstützungen zu gewähren. Kapital jetzt rund 85000 Mk., welches durch alljährliche Auszahlung bis zum Ableben der letzten Unterstützungs- berechtigten verbraucht sein soll. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem aus 15 Veteranen bestehenden Vorstand. 1. Vors.: Wilh. Jensen; 2. Vors.: Herm. Trautwetter; Schatz- meister: Herm. Schneider und Schrift- führer: M. Kettler. Unterstützungs- gesuche sind zu richten im September an die Geschäftsstelle: Grimm 19. BzG: Nordk. Bank für Hamburger Veteranen v. 1870/71.

24. Für ehemalige Waisenhauszöglinge.

Das von Hess'sche Legat wird an zwei ehemalige Zöglinge des Waisen- hauses vergeben. Bedingung ist dauernde gute Führung. Das Legat soll zu ihrer ferneren Ausbildung, zu ihrer ersten Einrichtung, falls sie ein Geschäft anfangen, oder zu ihrer Aussteuer ver-

wendet werden. Berücksichtigt werden können nur ehemalige Stiftungskinder. Alle vor 1892 anzunehmenden Zugangs- sind Stiftungskinder. Die Bewerbungs- schreibungen sollen den vollen Namen, das Alter, den bisherigen und gegen- wärtigen Aufenthalt und einen kurzen Bericht über den Lebenslauf, seitdem die Bewerber das Waisenhaus verlassen haben, enthalten. Ferner ist anzugeben, zu welchem Zweck das Geld verwendet werden soll. Vorhandene Zeugnisse sind beizufügen. Bewerbungen in der ersten Hälfte des Februar an den Direktor der öffentlichen Jugendfür- sorge. Die nächste Verteilung erfolgt 1925.

25. Für Wöchnerinnen.

G. L. Gaiser-Stiftung für Wöchne- rinnen. Für versohante Arme der besseren Stände. Ausgeschlossen ist, wer bereits öffentliche Unterstützung in irgend welcher Form erhalt. Vor- stand: Dr. med. Marr, Frau Pauly, Fr. A. Pattenhausen, Staatsrat Dr. Buehl, W. Stecker.

26. Für wohltätige und nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung.

Johann Peter Averhoff-Testament (verschiedene Zwecke). Vors.: Senator Hugo Brandt, Dr. U. Ph. Moller, Dr. Herm. Hartmeyer, Carl Martin Philipp, G. Alfred Tidigk.

Benedikt Bunzel Familienstiftung. Zweck: Dem testamentarisch umgrenzten Verwandtenkreis des Stifters Unterstützungen in Notfällen und Förderung in allen Lebenslagen zu verschaffen. Der Vor- stand hat bezügl. Gewährung und Ab- lehnung von Gesuchen völlig freie Hand. Adresse: Dr. Felix Arndt, Isenquai 5.

Dr. Willh. Martin von Godeffroy Familien-Fideikommiss-Stiftung. Zweck: Gewährung von Zuwendungen an Familienmitglieder event. Unterstüt- zung wohltätiger und gemeinnütziger Interessen. Verwalter: Bürgermeister D. Dr. Schröder, Heinr. A. Meineke und Regierungsdirektor Dr. A. Schön.

August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung. Die August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung ist auf Grund letztwilliger Verfügungen und Anordnungen des am 9. November 1908 in Hamburg verstorbenen Fräulein Anna Elisabeth Heerlein geschaffen und führt zur dauernden Erinnerung an die Eltern der Erbschaften diesen Namen. Sie besteht aus zwei Abteilun- gen: a) Abteilung für Krankenunter- stützungen, b) Abteilung für Stipendien. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Max Fredrich, Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles Hendrich, Physikus Dr. med. Willh. Schwartz, Professor A. Lutteroth, Hermann Brünning. Schrift- liche Meldungen zu richten an den Buch- halter der Stiftung A. C. L. Herbst, Kontorhaus Barkhof, Haas 1, Spitalstr. 11. Siehe auch 14 u. 20 der milden Stiftungen.

Meyer Jacob Emden und Betty geb. Hess Stiftung. Zweck: Die alljährliche Verteilung eines aus den Erträgen des Stiftungsvermögens zu entnehmenden Betrages an bedürftige leibliche Enkel oder deren Kinder und Kindesinder der Eltern der Stifter: Meyer Jacob Emden und Betty geb. Hess. Vorstand: Ferd. Wehrs, Rechnungsdirektor, Farnsen, Hauptstr. 74, Max Lehmann, Sierichstr. 80.

Emil und Maria Kohl-Stiftung. Zweck: Förderung Künstlerscher und wissenschaftlicher Bestrebungen. Ver- walter: Dr. H. Mankiewicz, hohe Bleichen 5/7, Th. Alrens, Büschstr. 2.

Riegamer Stiftung (für Angehörige höherer und mittlerer Stände). Haupt- pastor D. Horn, Dr. Curt Siemers, Ge- schäftsstelle: St. Jacobi-Kirchenbureau, Jacobi-Kirchhof 28.

Dr. A. Golph Vorwerk-Stiftung. Unter- stützung von Anstalten und Vereinen, Familien sowie Einzelpersonen, auch als Stipendien oder Reisegelder. Ad. Vorwerk und Frau, Walter Vorwerk und Frau, Carl Vorwerk, John Witt und Frau, Dr. Willh. A. Burhard und Frau, Hermann Vorwerk.

Emilie Wästenfeld-Stiftung. Die Emilie Wästenfeld-Stiftung, von Freun- den der am unser Gemeinwesen hoch- verdienten Verstorbenen, deren Namen sie trägt, zur dauernden Erinnerung an dieselbe gegründet, bezweckt die Be- schaffung und Verwaltung von Geld- mitteln zur direkten und indirekten